



Sehr geehrte Damen und Herren,

dieses Jahr hat, bedingt durch die Corona-Pandemie, viele Veränderungen erlebt. Vieles bleibt jedoch erhalten und so freue ich mich, Ihnen auch dieses Jahr zu Ihrer Fachtagung einen Gruß und meinen Dank für Ihr Engagement in der Rentenberatung zukommen zu lassen.

Vieles hatte sich die Große Koalition für diese Legislaturperiode vorgenommen. Mit der Grundrente haben wir eine große Reform geschafft, die für mehr Gerechtigkeit in der gesetzlichen Rente sorgt, indem harte Arbeit in Beruf und Familie anerkannt wird. Seit einigen Wochen gehen Grundrentenbescheide raus – ich bin mir sicher, Sie werden dazu einige Gespräche führen. Bald werden Sie dabei von der von uns eingeführten digitalen Rentenübersicht unterstützt. Mit dem RV-Leistungsverbesserungs- und Stabilisierungsgesetz (was für ein Wortungetüm) haben wir in dieser Legislaturperiode Leitplanken zum Beitragssatz und Rentenniveau bis 2025 gesetzt. In den kommenden vier Jahren wird sich entscheiden, wie es danach weitergehen wird. Auch deswegen steht bei der Bundestagswahl viel auf dem Spiel.

Manche Vorhaben konnten wir nicht mehr umsetzen. Auch, weil die Pandemie nicht unwesentlich viele Ressourcen im Bundesarbeitsministerium und dem Bundesfinanzministerium gebündelt hat. Zu nennen wäre da zum Beispiel das Standardprodukt für die private Altersvorsorge oder die Einbeziehung von Selbstständigen in die gesetzliche Rentenversicherung. Gerade letzteres finde ich zwar nachvollziehbar, aber bedauerlich, wäre es doch ein guter Schritt hin zu der

von uns Sozialdemokraten geforderten Erwerbstätigenversicherung gewesen. An dem Konzept, dass alle in eine Rente einzahlen sollten, halten wir jedoch fest. Es ist eine Kernforderung in unserem Wahlprogramm. Zusammen mit Rentenexperten aus allen demokratischen Fraktionen, die im Bundestag vertreten sind, habe ich außerdem die Forderung gestellt, die Altersvorsorge von Bundestagsabgeordneten neu zu regeln. Für mich ist dabei klar: wir sollten in die gesetzliche Rente einzahlen und so als gutes Beispiel voran gehen.

Und das Thema bewegt! Wer, wenn nicht Sie, weiß, dass Menschen sich Gedanken über Ihre Rente machen. Sind wir auf dem richtigen Weg? Reicht das aus? Der Frage, wie die Rente der Zukunft aussehen soll, wird sich die kommende Bundesregierung stellen und beantworten müssen – wie auch immer sie zusammengesetzt sein wird. Die Herausforderung des demographischen Wandels ist real. Wir haben jedoch ein gutes Konzept, wie wir ihr begegnen.

Dabei gilt immer, dass gute Arbeitsmarktpolitik auch gleichzeitig Rentenpolitik der Zukunft ist. Corona hat die Art, wie wir arbeiten, verändert. Viele Neuerungen der Digitalisierung haben sich schlagartig in unseren Arbeitsalltag integriert und sind gekommen, um zu bleiben. Bei aller Flexibilisierung der Arbeitswelt dürfen wir jedoch Errungenschaften des Arbeitsrechts nicht über Bord werfen und müssen auch und gerade jetzt für Tarifbindung und gute Löhne kämpfen. Am besten können die Digitalnomaden und Gig-Worker neben ihrer gesetzlichen Rente dann auch noch selbst vorsorgen. Da kommen Sie dann wieder ins Spiel...

Vielen Dank also, für Ihre Arbeit und Ihr Engagement. Und viel Erfolg für Ihre Fachtagung.

*Mit freundlichen Grüßen
Ralf Kapschack, MdB a.D.*